

VIII. Die grossen zukünftigen Probleme der schweizerischen Elektrizitäts-Industrie.

Schon mehrfach wurde im Vorangegangenen darauf hingewiesen, welche hohe Bedeutung die Wasserkräfte der Schweiz durch die Entwicklung der Elektrotechnik gewonnen haben. Die Sorge für die Erhaltung dieser Kräfte bildet heute mehr wie je eine der Richtpunkte der schweizerischen Wirtschaftspolitik. Bei der Armut des Landes an mineralischen und fossilen Schätzen müsste seine Industrie von Jahr zu Jahr weiter in Abhängigkeit zum Auslande geraten, hätte Mutter Natur nicht in den in reichem Masse vorhandenen Wasserkräften ein Mittel gegeben, das geeignet ist, einen annehmbaren Ausgleich herbeizuführen. Weitgehendste Dienstbarmachung dieses Naturschatzes für Zwecke des Transportwesens und für industrielle Betätigung ist daher das Ziel, dem nachzustreben die schweizerischen Elektrizitätsfirmen schon seit einiger Zeit zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen. Leider stehen der Erreichung dieses Zieles Hindernisse aller Art noch entgegen. Grosse, einheitliche Projekte können vielfach deshalb nicht zur Durchführung gelangen, weil die Konzession für die Wasserkraftanlagen von den Gemeinden nach eigenem Gutdünken erteilt werden, was natürlich eine Zersplitterung der Kräfte unvermeidbar macht.